

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 07. November 2024 über folgende Themen beraten und beschlossen:

1. Beratung und Beschlussfassung über den Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2025

Bürgermeister Hornek begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den stellvertretenden Amtsleiter Herrn Häußermann vom Forstamt des Landkreises und den Revierförster des Reviers Backnang, Herrn Bek

Herr Häußermann berichtete über die umfangreichen Schäden, die durch den Starkregen im Juni 2024 entstanden waren. Zahlreiche Waldwege wurden stark beschädigt, was hohe Instandsetzungskosten nach sich zog.

Ein weiteres Dauerthema ist der Klimawandel. Auf den durch den Klimawandel geschädigten Waldflächen wurden lichtliebende Baumarten wie Eichen und Elsbeeren gepflanzt, um die Artendiversität zu fördern. Da Rehwild frisch gepflanzte und seltene Baumarten gerne anfrisst, ist eine kontrollierte Wildbestandspflege notwendig. Auf Grundlage eines forstlichen Gutachtens zum Rehwildverbiss werden Zielvereinbarungen zum Abschuss zwischen Verpächtern und Jägern getroffen.

Dank günstiger Witterung fiel bisher weniger Käferholz an als befürchtet, wodurch die Holzpreise stabil blieben. Für die nächste Einschlagsperiode wird ein Frischholzpreis von 100 €/fm erwartet. Daher sollten Pflegeeingriffe jetzt durchgeführt werden. Der Laubholzmarkt zeigt sich stabil. Auch der Brennholzmarkt bleibt stabil und die Nachfrage mit einem Preis von 85 €/fm hoch. Die Eschenbestände, die durch das Eschentriebsterben gefährdet sind, sollten bevorzugt eingeschlagen werden. Im kommenden Frühjahr ist eine Wertholzsubmission geplant, bei der hochwertige Stämme international angeboten werden.

Im Landkreis gab es in den vergangenen 10 Jahren eine zufällige Nutzung durch Schadereignisse von rund 40 %. In Kirchberg lag die Quote bei 48 %, wird sich aber in den nächsten Jahren voraussichtlich wieder reduzieren.

Herr Bek erläuterte, dass das Wüstenbachtal von den Starkregenereignissen stark betroffen war. Wiesen mussten von Treibgut und Geröll befreit und entstandene Gräben geschlossen werden. Die größten Schäden sind bereits beseitigt, jedoch stehen noch kleinere Arbeiten an. Er berichtete, dass der Rehverbiss dank besonderer Schutzmaßnahmen für Elsbeeren und Eichen deutlich reduziert werden konnte. Die Jungbestandspflege steht weiterhin im Fokus.

Die Verkehrssicherungsmaßnahmen im Kirchberger Wald sind größtenteils abgeschlossen. Herr Bek erläuterte, dass für das Jahr 2025 verschiedene Hiebsmaßnahmen anstehen, darunter Einschläge im Backnanger Hau und Verkehrssicherungsarbeiten beim Neuhof entlang der Kreisstraße. Zudem ist eine Pflege von Jungbeständen auf 3 Hektar und die Anpflanzung neuer Kulturen auf bis zu 1,5 Hektar vorgesehen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Anzucht von Elsbeeren aus regionalen Saatbäumen.

Der Haushaltsplan für 2025 sieht einen Holzeinschlag von 700 Festmetern vor, mit geplanten Einnahmen von 65.600 € und Ausgaben von 67.400 €, was ein Defizit von 1.800 € ergibt. Es besteht jedoch die Hoffnung, das Ergebnis im Laufe des Jahres zu verbessern. Das Gremium und Bürgermeister Hornek dankten dem Forstamt für die gute Zusammenarbeit. Der Gemeinderat stimmte dem Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2025 einstimmig zu.

2. Beratung und Beschlussfassung über den Erlass einer Satzung zur Erhebung der Grund- und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung)

Das Bundesverfassungsgericht hatte die Bewertungsvorschriften für die Grundsteuer in Deutschland für verfassungswidrig erklärt. Daraufhin hat der Gesetzgeber eine Neuregelung beschlossen. Die Grundsteuer wird, wie im bisherigen Recht, in einem dreistufigen Verfahren ermittelt. Im ersten Schritt, dem Bewertungsverfahren, stellen die Finanzämter den Grundsteuerwert fest. Das Verfahren endet mit dem Erlass eines Grundsteuerwertbescheids. Im zweiten Schritt wird von den Finanzämtern auf der Grundlage des Grundsteuerwerts der Messbetrag berechnet. Das Verfahren endet mit dem Erlass eines Messbescheids. Im dritten und letzten Schritt errechnet die Gemeinde die Grundsteuer, in dem sie den Messbetrag mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Hebesatz multipliziert. Durch den Grundsteuerbescheid wird die Grundsteuer dann gegenüber dem Steuerpflichtigen festgesetzt.

Die Gemeindeverwaltung möchte mit der Festsetzung eines neuen Hebesatzes erreichen, dass durch die Reform ab dem Jahr 2025 keine Bereicherung der Gemeinde, sondern eine „schwarze Null“ erreicht wird. Herr Vogel führte die Kalkulationen der neuen Grundsteuerhebesätze auf Basis der aktuellen vorliegenden Messbescheide in der Gemeinderatssitzung aus. Für die Grundsteuer B gingen bislang ca. 93% der Messbescheide ein, die bei der Berechnung berücksichtigt werden konnten. Die Grundstücke aus dem Baugebiet Rappenberg IV wurden herausgerechnet, da sich das Grundsteueraufkommen hier auch ohne Reform erhöht hätte. Bei der Grundsteuer A sind derzeit ca. 74 % der Messbeträge eingegangen. Wohngebäude von landwirtschaftlichen Betrieben werden künftig unter der Grundsteuer B berücksichtigt. Bisher liegen hierzu noch keine Messbeträge vor, daher wird eine geschätzte Verschiebung von 3.000 € von Grundsteuer A nach B in der Kalkulation berücksichtigt. Im Laufe des Jahres 2025 wird man sehen, ob mit der Festlegung der Hebesätze das angestrebte Ziel einer „schwarzen Null“ erreicht wurde oder ob nachjustiert werden sollte.

Der Gemeinderat beschloss einen Hebesatz der Grundsteuer B in Höhe von 240 v.H. und einen Hebesatz der Grundsteuer A von 730 v.H.. Der Gewerbesteuersatz bleibt bei 370 v.H..

3. Einführung eines digitalen Ratssystems für den Gemeinderat - Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der Fraktionen Freie Liste und Unabhängige Bürgerschaft Kirchberg

Die Fraktionen Freie Liste und Unabhängige Bürgerschaft Kirchberg stellten ein Antrag auf Einführung eines digitalen Ratssystems. Es wurde vorgebracht, dass durch digitale Unterlagen ein einfacheres und schnelleres Arbeiten und Recherchieren möglich wäre. Das Gremium beauftragte die Gemeindeverwaltung, weitere Informationen, u.a. über die Kosten und mögliche Anbieter, einzuholen, sowie Alternativen auszuarbeiten.

4. Beratung und Beschlussfassung zur nächsten Verbandsversammlung des Zweckverbandes Eichbachtal

Bürgermeister Hornek erklärte sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befähigt und nahm im Zuhörerraum Platz. Der 1. Stellvertretende Bürgermeister Dr. Enge übernahm daher die Sitzungsleitung.

Die Vertreter der Gemeinde Kirchberg in der Verbandsversammlung werden beauftragt, Bürgermeister Frank Hornek zum Verbandsvorsitzenden des Zweckverbandes und Bürgermeister Jan Trost zu dessen Stellvertreter zu wählen, Frau Marion Keller mit Wirkung vom 01.01.2025 zur neuen Kassenverwalterin zu bestellen und die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2025 entsprechend der Vorlage zu beschließen.

5. Beratung und Beschlussfassung über Bausachen

Dem Gemeinderat wurde ein Baugesuch zur Kenntnisnahme vorgelegt.

6. Bekanntgaben

a) Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, den 21.11.2024 statt.

b) Geburtstage

Bürgermeister Hornek gratulierte Gemeinderat Bärlein nachträglich zu seinem Geburtstag.

c) Glasfaserausbau

Bürgermeister Hornek berichtete, dass Wisotel entgegen der Vereinbarung keinen Glasfaserausbau in der Kalkwerkstraße sowie im Neuhof machen möchte. Die Queerung der Bahntrasse und der Mangel an Interessenten werden als Grund vorgebracht. Bürgermeister Hornek ist diesbezüglich im Austausch mit Wisotel.

d) Überlaufender Schacht

An der Kreuzung Bahnhofstraße/Alte Straße tritt Wasser aus einem Schacht. Das Wasser stammt aus einer Quelle, die in der Rielingshäuser Straße entspringt. Da das Wasser sehr kalkhaltig ist, kommt es zu Verstopfungen in den Ablaufrohren und das Wasser tritt über. Das Freifräßen gestaltet sich schwierig, da die vorhandenen Schläuche der Spezialfirma nicht lange genug sind. Die Firma Gläser wird zeitnah einen neuen Schacht beim Spielplatz Rosenweg setzen, durch den die Spezialfirma dann hoffentlich das verstopfte Rohr freifräßen kann.

e) Sanierung Radweg Talstraße

Die Sanierung des Radweges von der Talstraße bis zur Geisterhöhle wird voraussichtlich in der letzten Novemberwoche von der Firma Gläser begonnen.

f) Spielplatz „Spiel & Bike“

Bürgermeister Hornek informierte, dass die Seilbahn auf dem Spielplatz im Rappenberg geprüft wurde und nicht durchhängt.

g) Abfälle in den Holzwiesen

Bürgermeister Hornek teilte mit, dass in den Holzwiesen zwischenzeitlich drei Mülleimer mit und nur noch ein Mülleimer ohne Deckel vorhanden sind. Dennoch liegt Müll auf den Holzwiesen verteilt. Es kann sich bei den Müllsündern daher nicht nur um Tiere handeln.

7. Verschiedenes

a) Öffnungszeiten Häckselplatz

Ein Gemeinderat bemängelte, dass die Öffnungszeiten des Häckselplatzes zu kurz sind. Er schlug vor, die Öffnungszeiten um eine Stunde nach hinten zu verschieben. Bürgermeister Hornek erläuterte, dass der Häckselplatz von den Mitarbeitern der Kläranlage betreut wird. Diese müssten regelmäßig Wochenenddienst leisten. Es sei ihnen daher nicht zuzumuten, dass sie länger als unbedingt nötig am Wochenende tätig sein müssen.

Ein Gemeinderat schlug vor, die Sommeröffnungszeiten des Häckselplatzes um einen Monat auf Oktober zu verlängern. Bürgermeister Hornek begrüßte diesen Vorschlag und wird die Umsetzung abklären.

b) Schäden Römerweg

Aus dem Gemeinderat wurde darum gebeten, die Schäden im Römerweg zu begutachten und ggf. eine Sanierung einzuplanen.

b) Überlaufender Schacht

Ein Gemeinderat informierte, dass der Besitzer der Scheune gegenüber dem überlaufenden Schacht sich alleingelassen fühlt. Bürgermeister Hornek informierte, dass die Gemeinde dort Sandsäcke verteilt hat. Die sehr niedrigen Randsteine anzupassen wäre Aufgabe des Landkreises.

c) Verdreckte Einlaufschächte

Aus dem Gremium wurde vorgetragen, dass die Einlaufschächte durch die Bauarbeiten der Firma Wisotel stark verdreckt seien. Bürgermeister Hornek informierte, dass die Herbstreinigungsaktion aller Einlaufschächte noch nicht gestartet hat und die verdreckten Schächte in diesem Zuge dann mitgereinigt werden.

d) Glasfaserausbau

Eine Gemeinderätin berichtete, dass der Glasfaserausbau in der Danziger Straße gut funktioniert hätte und die Leitung bereits freigeschaltet wurde. Sie ermutigte die Bewohner des Neuhofes, ebenfalls Glasfaserverträge abzuschließen.

Ein Gemeinderat teilte mit, dass bereits einige einen Vertrag abgeschlossen, jedoch keine Rückmeldung von Wisotel erhalten hätten. Bürgermeister Hornek ergänzte, dass ein Initiator aktuell im Neuhof abfragt, wer bereits einen Vertrag abgeschlossen hat und wer ernsthaftes Interesse an einem Abschluss hätte. Dies wird dann an Wisotel weitergeben.

e) Sperrung Erdmannhausen

Ein Gemeinderat bemängelte, dass durch die Straßensperrung in Erdmannhausen wieder sehr viel Umleitungsverkehr über den Neuhof fährt. Darunter sind viele zu schnelle Fahrzeuge, sowie LKWs.

f) Kontrolle Glasfaserausbau

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat berichtete Bürgermeister Hornek, dass zur Überprüfung der Grabungstrupps der Firma Wisotel bzw. Erdkraft einmal wöchentlich ein Jour fixe mit dem Ingenieurbüro vor Ort stattfindet. In diesen werden Defizite bemängelt, welche die Bauarbeiter anschließend nacharbeiten müssen.